

BUND Unterweser und der Verkehrsentwicklungsplan Bremerhaven 2030

Ökologische Verkehrswende in Bremerhaven nicht so einfach!

Die Stadt Bremerhaven beabsichtigt, für die Zeit bis 2030 einen neuen Verkehrsentwicklungsplan (VEP) aufzustellen. Die Vorarbeiten begannen schon im letzten Jahr. Eine Mobilitätsbefragung und eine öffentliche Veranstaltung fanden im Herbst 2014 statt. Schon Anfang Januar 2015 begann die Arbeit im Projektbeirat für den VEP 2030. Der BUND Unterweser ist hier über den GNUU vertreten. Nach der konstituierenden Sitzung folgte dann im Februar 2015 die Diskussion über die „Leitbilder und Ziele“ für diesen Verkehrsentwicklungsplan. Ein enger Zeitplan, aber mit Hilfe des BUND Bremen musste „das Rad nicht neu erfunden werden“: Für die Stadt Bremen wurde im Herbst 2014 ein Verkehrsentwicklungsplan 2025 verabschiedet. Hierzu ist eine Besonderheit herauszustellen. Dieser Verkehrsentwicklungsplan in Bremen konnte im Konsens aller Verbände der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und den Wirtschaftsverbänden und der Politik auf den Weg gebracht werden. Mit diesem Verkehrsentwicklungsplan 2025 hat die Stadt Bremen den EU-Preis für nachhaltige Verkehrsentwicklung, den „Sustainable Urban Mobility Plan“-Award, gewonnen. Gern haben wir vom BUND Unterweser diesen Zielkatalog in die Diskussion um die Leitbilder und Ziele für den Verkehrsentwicklungsplan Bremerhaven 2030 eingebracht. Angesichts der Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels kann sich niemand den notwendigen Änderungen im täglichen Ressourcen-Verbrauch entziehen, auch nicht bei der Verkehrsplanung. Insofern gab es trotz schwieriger Diskussionslage und widerstreitenden Interessen der Verbände und der Wirtschaft letztlich in kürzester Zeit eine im Konsens des gesamten Projektbeirates entwickelte Präambel für den Verkehrsentwicklungsplan Bremerhaven 2030. Der Konsens umfasst auch die Leitbilder und Ziele, wobei an einzelnen Formulierungen bei den hier nicht aufgeführten Unterpunkten noch „gefeilt“ werden muss. Auf unsere Anfrage hat Frau Dr. Ehbauer als zuständige Dezernentin der Stadt Bremerhaven einer Veröffentlichung der Präambel **nicht** zugestimmt. Trotz der von allen Beteiligten gemeinsam gefundenen Formulierungen soll der Text nicht veröffentlicht werden. Eine ökologische Verkehrswende ist anscheinend nur in der Zivilgesellschaft, aber nicht von der Politik gewünscht. Schade!. Die Stadt Bremerhaven stimmt lediglich einer Veröffentlichung der wagen Obergruppen zu. Diese Obergruppen sind allerdings nicht deckungsgleich mit den prämierten Zielen der Verkehrsentwicklungsplanung in der Stadt Bremen. Ob mit diesen Formulierungen noch eine ökologische Verkehrswende in Bremerhaven möglich sein, können wir nicht voraussehen. Die Vertreter der Mehrheitsfraktion in Bremerhaven kündigten bei der ersten Sitzung des Lenkungskreises bereits umfassenden „Beratungsbedarf“ an.

Obergruppen der Ziele für die Verkehrsentwicklungsplanung Bremerhaven 2030

Sozial - gleichberechtigte Teilnahme am Verkehr herstellen

Nachhaltig - Umweltbelastungen reduzieren

Effizient - Vorteile der Verkehrsmittel nutzen und kombinieren

Zukunftsfähig - Wirtschaftsstandort Bremerhaven stärken

Sicher - Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer erhöhen

Stadtverträglich - hochwertige Lebensqualität sichern

Interaktiv - offene Planungs- und Entscheidungsprozesse fördern

Finanzierbar - Gesamtkosten der Verkehrssysteme beurteilen

Bei diesen Obergruppen hätten wir uns als BUND Unterweser eine stärkere Anlehnung an die Formulierungen aus der Stadt Bremen gewünscht, wir können aber auch diese Überschriften akzeptieren. Wichtig ist aus unserer Sicht, dass auch die Wirtschaftsverkehre unter Beachtung der

Auswirkungen des Klimawandels eingebunden, betrachtet, bewertet und gegebenenfalls verändert werden. Formulierungen mit denen uns eine Zustimmung zur Weservertiefung, zu neuen Autobahnen oder zum weserseitigen OTB unterstellt werden könnten, werden wir nicht mittragen. Freuen können wir uns bereits jetzt, dass es gelungen ist, die Forderung der „Vision-Zero“ in den Zielen verankern zu können. Es muss das übergeordnete Ziel sein, dass es im Verkehrsbereich keine Getöteten und Schwerverletzten mehr gibt. Wir müssen die Städte lebenswert gestalten, Umwelt- und Naturschutz sichern und den Menschen so eine Zukunft geben. Verweisen können wir auf die neue Studie "Klimafreundlicher Verkehr in Deutschland, Weichenstellungen bis 2050". **BUND Unterweser - wir sind aktiv!** (Winfried Gusky)